

Jagd auf Juden

Andorra ist ein Kleinstaat, der in Kriegszeiten durch ein faschistisches Regime bedroht wird. Dies lässt vor Andorras Grenzen seine Truppen aufmarschieren. Die Faschisten machen Jagd auf Juden. Die Andorraner haben nichts gegen die Juden. Aller-



dings gibt es in Andorra auch gar keine Juden. Ausser Andri, der als Judenjunge gilt, auch wenn er unter Andorranern aufgewachsen ist. Trotzdem wird das «Jude sein» sein Schicksal.

Das Land Andorra steht nicht für den wirklichen Kleinstaat dieses Namens, es steht aber auch nicht für einen anderen Kleinstaat anderen Namens. Max Frisch bezeichnet Andorra als Name «für ein Modell». Das heisst, es geht ihm nicht um Ereignisse, die in der Vergangenheit geschehen sind. Es geht ihm um Ereignisse, die jederzeit geschehen können.

Schauspielhaus am Pfauen, 20h.

ZÜRICH

Züri Littéraire - Mund-Art. Mona Vetsch unterhält sich mit den Gästen Ernst Burren (Erzähler, SO), Pedro Lenz (Schriftsteller, Kolumnist, Performer) und Christian Schmid (Radio DRS 1). Kaufleuten, Festsaal, 20h.

Stall 6. Level The Vibes. DJs Boss Hi-Fi. Reggae/Dancehall. Gessnerallee 8, 21h.

Gardi Hutter. Mit ihrem Programm «Die tapfere Hanna». Theater am Hechtplatz, 20h.

REGION

Café Philo. Mit Klara Obermüller. Eintritt frei. Zentrum Obertor Winterthur, 20h.

Geschichtenkiste. Für Kinder ab 4 Jahren. Bibliothek Veltheim, 16.05h.

Peach Weber. Mit dem Programm «Peachfideel». Kurtheater Baden, 20h.

Eier-Canapé mit Kressesalat

Als Vorspeise für 4 Personen



Canapé: 4 Eier, 60 g Crème fraîche, Salz, Pfeffer, 4 Scheiben Toastbrot, Butter zum Bestreichen. **Sprossensalat:** 2 Hand voll Kresse, einige essbare Frühlingblüten, z. B. Stiefmütterchen oder Gänseblümchen, wenig brauner Balsamico-Essig

Eier in Wasser 8–10 Minuten kochen, auskühlen lassen. Bei allen Eiern das obere Schalendrittel wie bei einem 3-Minuten-Ei mit einem Löffel brüchig klopfen und abschälen. Inhalt mit einem Teelöffel sorgfältig herauslösen. Schalen unter fließendem Wasser reinigen und beiseite stellen. Eimasse grob hacken. Mit Crème fraîche mischen und würzen. Brotscheiben antoasten. Diagonal in Dreiecke schneiden. Mit Butter bestreichen. Eimasse auf die Brote verteilen. Brote auf Tellern anrichten. Eierschalen unten leicht anknöpfen, damit sie ebenfalls auf die Teller gestellt werden können. Eierschalen mit Kresse und Blüten füllen und mit Balsamico-Essig beträufeln.

Aus der **Schweizer Familie**

Weitere 4300 Rezepte unter www.schweizerfamilie.ch

REKLAME KH310-T

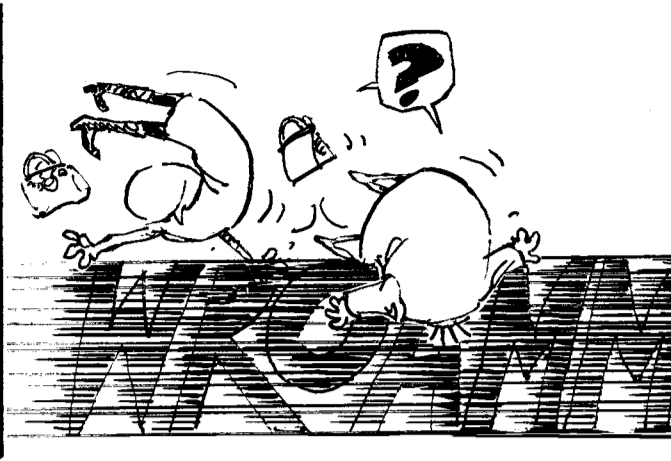
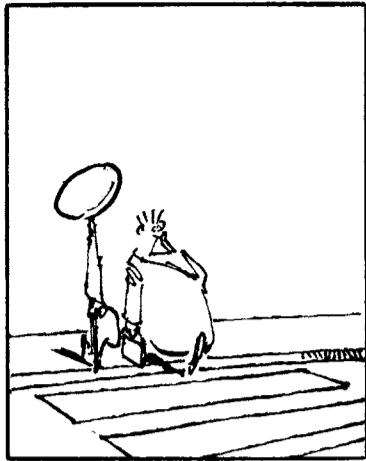
Miele Kühlschränke:
50% raschere Kühlung

DynaCool sorgt für gleichmässig tiefe Temperaturen!

Miele

EVA

von Jaermann/Schaad



ZÜRCHER GESPRÄCHE ZUM JAHRESANFANG (2)

«Hier am Flughafen ist alles in Bewegung»

Katharina Wolfer erlebt täglich die Freuden und Vorfreuden des Wiedersehens. Sie arbeitet in der Helvetia Café Bar in der Ankunftshalle des Flughafens Zürich.

Mit **Katharina Wolfer*** sprach **Sarah Stähli**

Was für Begrüssungsszenen können Sie von Ihrem Arbeitsplatz aus beobachten?

Meist habe ich keine Zeit zu beobachten, ich arbeite ja. Oft höre ich aber die Begrüssungen von Ferne. Die Freudenjauchzer reichen bis hier zu uns an die Bar. Zudem besuchen viele, die ihre Liebsten am Flughafen abholen, vorher das Café, um zu warten oder sich zu besammeln. Manchmal bepackt mit riesigen Luftballons oder Spruchbändern.

Dann ist Vorfreude das Gefühl, das unter Ihren Gästen vorherrscht?

Ja. Gerade um die Weihnachtszeit kommen viele nach einem längeren Auslandsaufenthalt wieder nach Hause. Das kann sehr emotional werden. Letztlich habe ich mich mit einer nervösen Frau unterhalten, die ihre Tochter, die sie ein Jahr lang nicht gesehen hatte, abgeholt hat und es kaum erwarten konnte, sie wieder in die Arme schliessen zu können.

Sie müssen also manchmal beinahe psychologische Arbeit leisten?

Man muss zuhören können, wenn das Bedürfnis besteht. Mit den einen kann man auch mal einen Witz machen. Am traurigsten ist es, wenn jemand mit dem Krankenwagen abgeholt und auf der Bahre abtransportiert wird. Das geht mir immer wieder nahe.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis hier am Flughafen?

Als die Sportler der Behindertenolympiade aus Peking zurück in die Schweiz kehrt sind. Es war ein riesiger Menschen-



BILD BEAT MARTI

Barkeeperin Katharina Wolfer an ihrem Arbeitsplatz in der Ankunftshalle.

auflauf, die Heimkehrer wurden richtig gefeiert. Ich finde es schön, dass auch Menschen mit Behinderung eine Chance erhalten. Ihre Ankunft gab mir Hühnerhaut.

Sitzen in Ihrer Bar auch enttäuschte Heimkehrer, die von niemandem abgeholt wurden?

Weniger. Traurige Szenen spielen sich eher in der Abflughalle ab. Ich habe einmal dort ausgeholfen, die Stimmung ist ganz anders. Den Abschied will man schnell hinter sich bringen. Hier in der Ankunftshalle ist die Grundstimmung optimistisch. Manchmal werden bei uns ganze Buffets aufgestellt, um die Reisenden mit einem

Aperitif zu überraschen. Und einmal spielte zur Begrüssung sogar ein Guggenmusikorchester ein Ständchen.

Was macht die Arbeit am Flughafen aussergewöhnlich?

Der ständige Wechsel. Klar macht man immer dieselbe Arbeit, aber dank den Gästen aus den verschiedensten Ländern ist sie immer abwechslungsreich. Jeder Tag hier ist anders. Man hat mit allen Nationalitäten zu tun. Zugleich haben wir mit den Flughafenangestellten auch einige Stammgäste. Ich habe früher im Verkauf gearbeitet und komme ursprünglich aus der Schuhbranche. Ich wollte aber immer schon einmal am Flughafen arbeiten. Es ist ein reizvoller Arbeitsort. Hier ist immer alles in Bewegung.

Verspüren Sie nie den Drang, einfach in ein Flugzeug zu steigen und abzuhaufen?

Ich leide unter Flugangst. Aber wenn ich sehe, aus welchen fernen Ländern die Gäste ankommen, reizt es mich schon, wieder einmal auf Reisen zu gehen.

Sie sind für Touristen oft der erste Kontakt mit der Schweiz. Verpflichtet das?

Ich versuche mein Bestmögliches zu geben, damit sich die Leute wohlfühlen. Besonders die Amerikaner und Engländer freuen sich über die Schweizer Kreuze und über das Urchige in unserer Bar. Klar, es gibt auch mühsame Begegnungen. Dann ist es wichtig, tolerant zu sein und auch einmal eine Kritik herunterschlucken zu können. Denn Streit mit dem Gast zu bekommen, das kann es ja wohl nicht sein. Amüsant sind die Schweizer, die aus dem Ausland zurückkommen und sich über die Preise aufregen: «Wir sind halt wieder in der Schweiz», heisst es dann. Aber es gibt auch jene, die sich freuen, wieder zu Hause zu sein.

* Katharina Wolfer (49) aus Elgg im Kanton Zürich arbeitet seit drei Jahren im Service der «Helvetia Café Bar» im Flughafen Zürich.

NOTIZEN ZU NAMEN

«Tutti» schwört ewige Treue

Von **Hildegard Schwaninger**



Abschied vom Single-Dasein nimmt **Thomas (Tutti) Wolfensberger**, 37 (im Bild). Der Immobilieninvestor (Peach Properties) heiratet die bildhübsche Bündnerin **Nathalie Fasciati**, mit der er seit ein paar Jahren liiert ist. Sie ist Dentalhygienikerin und eine begnadete Snowboarderin. Was Wolfensberger, der auch sehr sportlich ist, natürlich gefällt. Ihr Vater, **Leonardo Fasciati**, ist aus Maloja, arbeitet in Zürich als Managing Director bei Credit Suisse, die Mutter, **Nicole Fasciati**, kommt aus St. Moritz (ihre Familie hat das Geschäft Frey Comestibles). Die Eltern sehen so jung aus, dass man sie für Nathalies Geschwister halten könnte. Mit Tutti Wolfensberger fällt einer der begehrtesten Junggesellen aus dem Rennen am Heiratsmarkt. Er hat Geld, ist dynamisch, und seine Verehrerinnen finden, er sieht aus wie **Brad Pitt**. Ausserdem fährt er einen Porsche mit



vierstelliger Nummer. Lange war er mit der Tochter von **Paul und Krista Esterhazy** verbunden. **Yela Esterhazy**, auch eine bildschöne junge Frau und Absolventin der Wirtschafts-Uni St. Gallen, hat aber dann doch lieber einen Aristokraten geheiratet. Den jungen **Grafen Frédéric von Königsegg**, mit dem sie jetzt eine Tochter hat. Er stammt aus altem deutschem Adel, seine Mutter **Nessrin Königsegg** ist Iranerin und in Hamburg als PR-Lady tätig. Nathalie und Thomas Wolfensberger werden am 8. März in St. Moritz heiraten, einen Tag nach Tutti's Geburtstag. Silvester verbrachten sie in Miami bei **Johannes Badrutt**. Der Sohn des legendären **Andrea Badrutt** aus der Palace-Hotel-Dynastie in St. Moritz lebt seit einigen Jahren in Florida.

Gut fängt das neue Jahr für das Maloja Palace Hotel an. Besitzer **Amadeo Clavirino** hat es geschafft, den legendenumwobenen Hotelpalast zu einem Tummelplatz der jungen Aristokraten aus Italien und Deutschland zu machen. Der Malteserorden wird dort im Januar sein jährliches Treffen mit Treasure Hunt und Skirennen veranstalten. Beim Fest der Malteser werden internationale Komiteemitglieder erwartet: **Mick Flick**, Fürst **Albert von Thurn und Taxis**, **Georg von Opel**, die Queen-Enkelinnen **Eugenie** und **Bea-**

trice von York, ihr Vetter **Freddie Windsor**, **Eugenie Niarchos** aus dem griechischen Reeder-Clan. **Prinzessin Milana zu Fürstenberg** und ihre Schwester **Tana Ruffo di Calabria** sind Vorsitzende des Komitees.

Die beiden Schwestern, geborene **Windischgrätz**, waren auch in St. Moritz dabei, als letzte Woche im Carlton-Hotel eine Gala zu Gunsten des Sheba Medical Center in Israel stattfand. Als Vorsitzende des Komitees war **Ellen Ringier** anwesend, ausserdem die Komiteemitglieder **René** und **Susanne Braginski**. Auch da: **Jürg Marquard**. Rohstoffhändler **Marc Rich**, der letztes Jahr als «Big Spender» an diesem Anlass den Humanitarian Award erhalten hat, musste seinen Tisch im letzten Moment absagen. Er wurde mit Herzbeschwerden ins Spital in Samedan eingeliefert.

sind sie wieder zuversichtlich. «Was kann man nach einem solchen Börsenjahr noch sagen – als Zuversicht und Hoffnung ins neue Jahr zu tragen? Die Märkte mit höchster Volatilität, wo bleibt die gewohnte Stabilität? Menschen, die wieder etwas näher zusammenrücken und gemeinsam bestehen die unerwarteten Tücken. Geduld und Timing werden die Faktoren sein, welche wieder bringen gewohnte Werte heim.»

Notizen zu Namen. Die wöchentliche Gesellschaftskolumne der Jahrespublikation «WW Who is who in Zürich» entsteht in einer Medienpartnerschaft mit dem TA. Herausgeber ist **Eugen Baumgartner**. www.notizenunamen.ch

REKLAME KK476-T



NAVYBOOT